

Presse zum Thema Energiekrise

Kurier, 28.09.2022

Daten lügen nicht

Noch hat Carlsen keine Beweise vorgelegt, doch mittlerweile bekommt er Unterstützung, etwa von Schachlehrerin Yoshia Iglesias. Sie analy-

... der Sechente spielen ihre Züge mit einer Genauigkeit von etwa 70 Prozent, etwa Carlsen, Bobby Fischer oder Garri Kasparow. „Niemand spielte in mehreren Partien mit einer Genauigkeit von 100 Prozent, also

„menschlich spielen solche Partien nicht“, sagte er.

Niemand stieg während der Pandemiezeit kompetent auf, er verbesserte sich innerhalb kürzester Zeit in der Weltrangliste um 150 Plätze. Zugegeben hat er,

wartet, dass er Beweise auf den Tisch legt. Vielleicht schon diese Woche, möglicherweise in der kommenden. Dann sitzt er beim Europacup im Zillertal zum ersten Mal seit diesem Skandal wieder vor dem Schachbrett.

„Ofen aus“! Immer mehr Tennishallen vor dem Ende

Hilferuf des Tennisverbandes und der Hallenbetreiber an die Regierung

Teuerung. „Die Situation ist dramatisch und mittlerweile schon frustrierend“, sagt Thomas Schweda, Geschäftsführer der Österreichischen Tennisverbände.

Nach und nach verkünden Betreiber von Tennishallen, nicht aufsperrern zu wollen, weil sie sich die Energiekosten nicht leisten können. „Seit März weisen wir und auch andere Sportverbände darauf hin, dass dieses Thema im Herbst evident sein wird. Seitens der Regierung bewegt sich nichts“, sagt Schweda. Für viele wäre jetzt bereits „der Ofen aus“.

Matthias Schiffer, Präsident der Plattform Österreichischer Tennis- und Racketsporthallen, die sich im Corona-Lockdown formiert hat,

JEFF MANGIONE



„Regierung bewegt sich nicht“: Thomas Schweda (li., ÖTV) und Hallen-Betreiber Matthias Schiffer

nennt Zahlen. „Wir rechnen mit einem Anstieg der Energiepreise um das Fünf- bis Sechsfache, es betrifft das ganze Land und es gibt auch keine regionalen Unterschiede. Vor allem Traglufthallen sind betroffen“, sagt der Besitzer der Europahalle in Wien. Er selbst verlangt heuer rund zehn Prozent

mehr für die Tennisstunden. Leichter hätten es nur ganz wenige Betreiber von Hallen, die erst in den vergangenen Jahren errichtet worden sind und dabei auf erneuerbare Energie gesetzt haben.

Bleiben Hallen offen, gibt es aber auch andere Probleme. „Die Leute, denen derzeit ohnehin weniger Geld

bleibt, können sich die Preiserhöhungen nicht mehr leisten“, sagt Schweda, dem Übles am Gesundheitssektor schwant. Vor allem die Jugendlichen seien betroffen, die im Winter die Hallen stark frequentieren. „25 bis 30 Prozent der Kinder in Wien sind fettleibig, zehn Prozent adipös.“ Es sei daher nicht nur ein sportliches Problem, auch ein gesundheitliches. HARALD OTTAWA

schauTV

KURIER Talk

Explodierende Energiekosten:

Sporthallen vor dem Aus? Wie hart trifft die Teuerung die Vereine tatsächlich?

Donnerstag, 29.9. um 18.30 Uhr auf schauTV, KURIER.at

Wie finster es in Ihrer Stadt wirklich wird, was heuer nur noch eingeschränkt möglich ist, und wie Branchenvertreter über die einzelnen Maßnahmen denken – der KURIER gibt einen ersten Überblick.



HANDEL



Auch der Handel muss sich umstellen. Betriebe, die den Energiekostenzuschuss erhalten wollen,

müssen von 22 Uhr bis 6 Uhr ihre Innen- und Außenbeleuchtung abdrehen. Eine geschäftsschädigende Maßnahme, meint der WKO-Spartenobmann für den Handel, Rainer Trefelik: „Ich zahle auch nicht gerne das Drei- oder Vierfache an meinen Energiehersteller, aber das nimmt dem Handel die Geschäftsgrundlage.“ Die beleuchteten Auslagen seien wichtig für die Sichtbarkeit der Geschäfte, dunkle Auslagen schlecht fürs Geschäft, sagt Trefelik. Zudem sei das Innenlicht auch eine Sicherheitsmaßnahme, etwa um Einbrecher abzuschrecken. Worauf der Handel in Wiens Einkaufsstraßen nicht verzichten will: Weihnachtsbeleuchtung – allerdings mit LED-Lampen und nur von 15 bis 22 Uhr.

SPORT



Auch das Angebot für Sportbegeisterte schrumpft. Nachtskifahren wird sich auf wenige Tage pro Woche

reduzieren, Seilbahnen dürften langsamer fahren, Sessellifte werden nicht mehr beheizt. In den Tennishallen werde die Temperatur um rund ein Grad Celsius auf 16 bis 17 Grad gesenkt, sagt Matthias Schiffer, Präsident der Plattform Österreichischer Tennis- und Racketsporthallen (ÖTR). Vor allem Traglufthallen dürften am Wochenende gar nicht mehr beheizt und geöffnet werde, sagt Schiffer. „Auch die Saunen werden nur noch zu gewissen Zeiten aufgemacht und nicht den ganzen Tag laufen.“ Schiffer schlägt Alarm: „Wenn es so weitergeht, werden viele Betreiber zusperren.“ Hallenbetreiber könnten nur die Hälfte der Teuerung an die Kunden weitergeben, der Energiekostenzuschuss reiche nicht.

der S
die g
Eins
fekt
Wien
Strom
dem
(SPÖ
ände
stoß
es ve
leuc
der l
Dom
zich
sein
aufg
aber
den
wie
terre
Kirch